

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 28 (1950)
Heft: 4

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XIII. Photosektion

Mit 1949 schliesst die Photosektion ihr drittes Dezennium. Dank flotter, kameradschaftlicher Zusammenarbeit haben wir in diesen 30 Jahren etliche schöne Erfolge erzielt. Die Kriegsjahre hinderten oft sehr schwer unsere Tätigkeit, auch hinterliess der Abgang einiger tüchtiger Kräfte fühlbare Lücken. Unser Nachwuchs ist aber bald in der Lage, hier einzuspringen, so dass wir uns wieder grösseren Aufgaben zuwenden können.

Unser Grundsatz: «Kein Schablonenzwang; jedermann kann und darf sich dem Zweig der Photographie widmen, der ihm zusagt», hat sich bewährt und wird diese Regel auch in Zukunft respektiert, so darf uns um die Zukunft unserer lieben Photosektion nicht bange werden. Immer werden sich auch arbeitsfreudige und tatkräftige Mitglieder bereit finden, an die Spitze zu treten und unsere Tradition hochzuhalten.

Leider stehen noch eine grosse Zahl tüchtiger Amateurphotographen unserer Sektion der Photosektion fern. Es scheint da und dort die irrige Ansicht zu herrschen, dass wir nur solche Mitglieder wünschen, die sich verpflichten, alle photographischen Arbeiten von A bis Z selbst auszuführen. Das ist nicht der Fall; wir lassen jedem die volle Arbeitsfreiheit, er kann tun oder lassen, was er für sich als gut findet. Wer allerdings an Verbands Wettbewerben und internationalen Ausstellungen teilnehmen will, der muss, wie das allorts bestimmt wird, seine eigenen Werke einsenden und darf solche nicht durch Fachleute herstellen lassen, da sonst der Begriff «Amateur» illusorisch würde! Gegen einen kleinen jährlichen Entgelt steht unseren Mitgliedern unsere gut eingerichtete Dunkelkammer zur Verfügung. In den Kursen und Vorträgen versuchen wir die Mitglieder in die tiefen Geheimnisse der schönen Lichtbilderkunst einzuführen.

Im abgelaufenen Jahre konnten wir unser vorgesehene Programm restlos abwickeln. Der Zuwachs an Mitgliedern war recht erfreulich, und alle Anlässe weisen gegenüber dem Vorjahre einen Mehrbesuch auf, ein Zeichen, dass unsere Darbietungen Anklang finden.

In der Dezember-Hauptversammlung wurde der amtierende Vorstand wieder einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt und für den demissionierenden Revisor, Herr A. Widmer, beliebte Herr Charles Suter.

Herrn Widmer verdanken wir auch an dieser Stelle seine jahrelange Arbeit; er ist dem Vorstand stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Mit voller Zuversicht wollen wir auch dieses Jahr wieder an unsere Aufgaben herantreten und hoffen, etliche Kameraden aus der Sektion bei uns begrüßen zu dürfen.

F. Kündig.

BERICHTE

Quel mazzolin di fiori

Vortrag mit Farbenbildern aus dem Tessin, gehalten von Herrn W. Hofstetter, am 1. März 1950 im Casino.

Man merkt es an der Art des Vortrages, dass der Referent nicht viel auf Ferienorten mit Strandbad, Sesselilift, Dancing und Kino hält. Es muss aber auch nicht immer eine Auslandsreise sein; denn nur zu viele kehren erledigt nach Hause zurück, weil sie sich's schuldig zu sein glauben, der hohen Reisekosten wegen alles auch richtig auszunützen. Aus den mit Humor vorgebrachten Ausführungen und den zahlreichen Bildern geht vielmehr eindrücklich hervor, dass auch eine Wanderung durch den nördlichen Tessin trotz dem Verzicht auf Komfort hohe Ferienfreuden und eine grosse innere Bereicherung zu verschaffen vermag. Dabei hat Herr Hofstetter bewiesen, dass er ein guter Kenner von Land und Leuten, der Geschichte, der Wirtschaft und der Kunst dieses Landesteils jenseits des Gott-hards ist.

Von Airolo geht die Wanderung der östlichen Talseite der Leventina entlang über Altanca und Calonico nach Giornico und schliesslich nach Bellinzona. Dann wendet der Referent seine Aufmerksamkeit Locarno und seinen Tälern zu. Wir steigen ins wilde Verzascatal hinauf, sehen Intragna mit seinem schlanken Kirch-
turm, vergessen selbstverständlich auch nicht Bosco Gurin, stattdessen dem unver-
gleichlichen Bavonatal einen Besuch ab und beenden die kurzweilige Reise in
Fusio. F.

Übung zur Rettung von Lawinenverschütteten

vom 29. Januar 1950

Einer Anregung des kürzlich verstorbenen Chefs des Rettungswesens des CC, Herrn Dr. Jordi, Folge gebend, wurde am 29. Januar durch den Führerverein und unsere Rettungsstation Kiental eine Übung organisiert. Die Leitung oblag Bergführer Mani und Herrn Dr. Siegenthaler. Es wirkten vier Lawinenhundeführer und ihre Hunde mit. Die Sektion Bern liess sich durch Herrn O. Tschopp vertreten.

Die Übung fand ca. 500 Meter östlich des Berghauses der Sessellift-Endstation statt. Das Lawinenfeld wurde in vier Abschnitte eingeteilt und markiert. Bevor die Übung begann, orientierte uns Herr Kaiser, Lawinenhundeführer in Mülönen, in sehr interessanter Weise über den Lawinenhundedienst.

Um ca. 13 Uhr wurden die vier Männer in die verschiedenen Abschnitte eingegraben. Hierauf wurden die Lawinenhundeführer alarmiert, die im nahen Berghaus auf den Einsatz ihrer Hunde warteten. Auf dem Lawinenfeld angelangt, wurden ihnen die verschiedenen Abschnitte zugeteilt. Trotz des vielen Pulverschnees, der das Vorrücken der Hunde sehr erschwerte, fanden diese die Verschütteten verblüffend rasch. Nachdem die Verschütteten befreit waren, wurden sie vom Arzt untersucht. Hierauf hielt Herr Dr. Siegenthaler ein Kurzreferat über die erste Hilfe an Lawinenverschüttete und über Erfrierungen.

Anschliessend demonstrierten uns unsere braven Bergführer aus dem Kiental, wie man mit Sondierstangen Lawinen sondiert. Mit einem Lawinenhund geht das Absuchen einer Lawine nach Verschütteten jedoch viel rascher vor sich. Endlich fand ein Abtransport zum nahe gelegenen Berghaus mit dem Kanadierschlitten statt. Beim untern Berghaus wurde die praktische Übung abgeschlossen; sie hat wieder einmal mehr gezeigt, wie weitsichtig der SAC gehandelt hat, als er den Lawinenhundedienst von der Armee übernahm.

An dieser Stelle sei im Namen der Sektion Bern des SAC allen Teilnehmern an der Rettungsübung für ihre aufopfernde Arbeit gedankt. Spezieller Dank gebührt den Lawinenhundeführern mit ihren treuen Tieren.

Videmanette

4./5. März 1950. 6 Teilnehmer. Leiter: R. Mischler.

Die auf den 4./5. März verschobene Senioren-Skitour konnte bei schönstem Wetter und guten Schneesverhältnissen durchgeführt werden. Mit Start am 5. März um 07.00 Uhr auf Kübelalp erreichten wir ca. 08.30 Uhr Gstaad, wo ein mit dem Morgenzug daselbst ankommender Kamerad zu uns stiess.

«Angefressen vom Zahn der Zeit», liessen wir uns vom Funi aufs Eggli baggern, um dann den Weg über das Kalberhöhnital—Les Praz auf die Videmanette unter die Füsse zu nehmen. Nach herrlicher Gipfelrast pfeilten wir bei stiebendem Pulverschnee die noch fast unberührten Hänge über Flanard nach Rougemont hinunter, wo wir um 16.15 Uhr anlangten.

Es ist bedauerlich, dass nicht eine grössere Zahl Senioren dieser landschaftlich und skifahrerisch prächtigen Tour teilhaftig wurde. R. M.